

Der sächsische Erzähler,

Bezirksanzeiger für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Agl. Amtshauptmannschaft, der Agl. Schulinspektion u. des Agl. Hauptzollamtes zu Bautzen, sowie des Agl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich drei Mal, **Montags, Donnerstags und Sonnabends**, und ist ausschließlich der Sonnabends erscheinenden „**Sächsischen Beilage**“ vierteljährlich 1 Mark 50 Pf. Nummer der Zeitungspreislifte 6670.

Verlagsstelle Nr. 22.

Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend bei unseren Zeitungsboten, sowie in der Exped. d. Bl. angenommen. **Jahresabonnement 3 Mark.**

Abbestellungen, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 9 Uhr angenommen und kostet die dreigespaltene Textspalte 10 Pf., unter „Eingeliefert“ 20 Pf. Geringerer Inseratensatz 25 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pf.

Das an der Dresdnerstraße hier gelegene Grundstück der sogenannten alten Walle, bestehend in den massiven Umfassungsmauern des abgebrannten Wohnhauses, massiver Scheune und Gerätheschuppen nebst 175 □-R dazu gehöriges angrenzendes Areal — Feld und Wiese — beab-

sichtigt die Stadtgemeinde zu verkaufen. Reflektanten wollen Kaufangebote bis zum 15. Januar 1901. bei dem unterzeichneten Stadtrath einreichen. **Bischofswerda, den 20. Dezember 1900.**

Der Stadtrath.
Dr. Sange.

Ohm.

Von dem unterzeichneten Stadtrath ist die Stelle des **Hausmannes**, welcher unverheirathet sein muß, für das **Stadtkranken-** und Beleuchtung verbunden. Mit der Stelle ist zunächst ein Jahresgehalt von 700 Mark neben freier Wohnung, Heizung

Hierzu sich eignende Personen werden aufgefodert, selbstgeschriebene Bewerbungen unter Beifügung der Zeugnisse und eines Lebenslaufes längstens bis zum **15. Januar nächsten Jahres** hier einzureichen.

Bischofswerda, den 20. Dezember 1900.

Der Stadtrath.
Dr. Sange.

Ohm.

Auktion.

Montag, den 24. Dezember 1900, Mittags 12 Uhr, kommen in Oberneulirch folgende Gegenstände, als: **2 Ballen Lanna, ca. 50 Meter Garn, 1 Copierpresse und 1 Schreibpult** gegen Baarzahlung zur Versteigerung. Sammelort: Gasthof zur Krone.

Die auf dieselbe Zeit anberaumte Versteigerung 1 Waarenpresse, 1 Jaquardmaschine und 4 Ballen Rodzeug hat sich erledigt.

Bischofswerda, am 20. Dezember 1900.

Silbermann, Gerichtsvollzieher.

Auktion.

Freitag, den 28. Dezember 1900, Vormittags 10 Uhr, kommen in Bischofswerda folgende Gegenstände, als: **1 Jagdwagen, 1 Erntewagen, 1 Wirtschaftswagen, 1 Dreschmaschine, 1 Federschneidmaschine, 1 Schreibsekretär, 1 Schreibtisch, 1 Stuhl, 1 Büffetschrank, 1 Kleiderschrank, 1 Glasschrank, 1 Sofa, 2 Spiegel, 1 Schaufelstuhl, 1 Coulissentisch, 1 Ochof Rothwein, 2 Rauschgeschirre** gegen Baarzahlung zur Versteigerung. Sammelort: Königl. Amtsgericht.

Bischofswerda, am 21. Dezember 1900.

Silbermann, Gerichtsvollzieher.

Auktion.

Sonnabend, den 29. Dezember 1900, Vormittags 10 Uhr, sollen in hiesiger Polizeiwache **1 Wirtschaftswagen mit eisernen Achsen und 1 Spiegel** gegen Baarzahlung versteigert werden.

Bischofswerda, den 21. Dezember 1900.

H. Daniger, Rathsvollzieher.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Löpsereibesizers Gustav Proseher** in Bischofswerda soll die Schlussvertheilung erfolgen. Der verfügbare Massebestand beträgt 5344 Mark 78 Pfg., wovon an Masseschulden, Massekosten und bevorrechtigten Forderungen 1446 Mark 89 Pfg. zu kürzen sind. Es bleiben sonach noch 3897 Mark 89 Pfg. auf 4993 Mark 32 Pfg. nichtbevorrechtigte Forderungen zu vertheilen. Das Verzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen ist zur Einsichtnahme in der Gerichtsschreiberei des Königl. Amtsgerichts hier niedergelegt.

Bischofswerda, den 19. Dezember 1900.

Dr. Sparschuh, Konkursverwalter.

Bekanntmachung.

In dem Konkurs über das Vermögen der **Schnittwaarenhändlerin Johanne Kabele** verw. **Stöhr** geb. **Edardt** in Bischofswerda soll die Schlussvertheilung erfolgen. Dazu sind verfügbar 4745 Mark 17 Pfg., wozu noch die Zinsen des Bankguthabens kommen. Zu berücksichtigen sind Forderungen im Gesamtbetrage von 8435 Mark 64 Pfg., darunter keine bevorrechtigten. Das Schlussverzeichniß liegt auf der Gerichtsschreiberei des Königl. Amtsgerichts Bischofswerda zur Einsicht aus.

Bischofswerda, den 20. Dezember 1900.

Rechtsanwalt Pfeiffer, Konkursverwalter.

Das chinesische Problem.

Noch immer will die diplomatische Behandlung der verwickelten chinesischen Angelegenheit nicht sonderlich vom Fleck rücken, was im Speziellen von dem nun schon des Oesteren angebligten Beginne der wirtlichen Friedensverhandlungen zwischen den Befinger Vertretern der Mächte und den chinesischen Bevollmächtigten Pring Kiching und Si-Hung-Tschang gilt. Eine der letzten Verhandlungen, durch welche der Eintritt in diese Unterhandlungen immer wieder hinausgeschoben wurde, hing mit der augenblicklichen Verhandlung des chinesischen Bevollmächtigten Pring Kiching und dem Bevollmächtigten

Si in ihrer Unterhändler-Eigenschaft endgiltig beglaubigende Privatsegel des Kaisers Kwangsi aufzuweisen. Es scheint bis jetzt noch nicht aufgeklärt zu sein, wodurch dies seltsame Versehen verursacht wurde, jedenfalls haben sich aber Si-Hung-Tschang und sein prinziplicher Kollege inzwischen dies an ihrer Vollmacht noch fehlende „Tipserl über dem i“ zu verschaffen gesucht, denn sie liegen des diplomatische Corps von Peking benachrichtigen, daß sie namens mit dem kaiserlichen Privatsegel auswerteten Manton. Man wollten sich die fremden Gesandten zur Ueberreichung der gemeinsamen Note, welche die Friedensbedingungen der Mächte enthält, an die chinesische Regierung endlich anschließen, da trotz

nene englische Gesandte Satlow Schwierigkeiten wegen eines angeblich wichtigen Postens der Note erhob, infolgedessen die übrigen Gesandten ihre Regierungen um neue Instruktionen haben ersuchen müssen. Mit der Rücksicht der Mächte in der chinesischen Angelegenheit ist es also noch immer in eine Ecke; und die mancherlei Differenzen wegen der Unterhandlungen in der Provinz Peking sind nicht beiseite zu räumen, was sich nur im Falle der Einigung auf die Unterhandlungen realisieren lassen, noch der Mächte Regierungen die Möglichkeit der Einigung zu verschaffen. Aber es erhebt sich die Frage, ob die Unterhandlungen überhaupt zu Stande kommen werden.